



Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses (SchA/XVI/001/2012)

Sitzungstermin: Dienstag, den 13.03.2012
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18.25 Uhr
Ort, Raum: Rathaus-Neubau, Zimmer 413

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Christina Stoye-Grunau

stellv. Vorsitzende/r

Frau Beatrix Kuhl

Ausschussmitglieder

Herr Christian Dawid

Herr Walter Düngemann

Vertreter für Herrn Rebels

Herr Bonné Harms

Herr Bernd Höing

Frau Heike Nicolai

Herr Michael Popke

Herr Heinz Dieter Schmidt

Vertreter für Frau Stammwitz

Herr Remmer Schröder

Vertreter für Frau Westermann

Frau Hedda Warners

stimmberechtigte beratende Mitglieder

Frau Barbara Kalwas

Vertreterin der Lehrerschaft

Herr Michael Werth

Vertreter der Eltern

stellv.stimmb.ber.Mitglieder

Frau Manuela Feldmann

Verwaltung

Herr Heinz Hauschild

Herr Björn Steinau

Herr Jens Meye

Protokollführer

Gäste

Herr Bruns

Eichenwellschule

Herr Popken

Eichenwellschule

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Herr Ernst-Gerold Rebels

Frau Beate Stammwitz

Frau Susanne Westermann

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Konstituierende Sitzung des Schulausschusses
hier: Pflichtenbelehrung der nicht dem Rat angehörenden Ausschussmitglieder
3. Bericht der Eichenwallschule über die Nutzung von iPads
Vorlage: 1.40/XVI/0134/2012
4. Neuordnung des Schulsystems (Inklusion)
Vorlage: 1.40/XVI/0135/2012
5. Informationen
6. Anfragen
7. Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

**TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
und der Beschlussfähigkeit**

Frau Stoye-Grunau eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

**TOP 2 Konstituierende Sitzung des Schulausschusses
hier: Pflichtenbelehrung der nicht dem Rat angehörenden
Ausschussmitglieder**

Die Vorsitzende nimmt die Verpflichtung der stimmberechtigten, beratenden Mitglieder Frau Kalwas und Herrn Werth sowie der ebenfalls anwesenden Frau Feldmann (stellvertretendes Mitglied) vor. Sie weist auf die ihnen obliegenden Pflichten nach dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) hin und händigt einen Abdruck der §§ 40 – 43 sowie dem § 54 NKomVG aus.

**TOP 3 Bericht der Eichenwallschule über die Nutzung von iPads
Vorlage: 1.40/XVI/0134/2012**

Herr Popken, Rektor der Eichenwallschule, gibt einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des Einsatzes von PCs, Notebooks, Whiteboards und iPads an der Eichenwallschule. Begonnen hat die Entwicklung 1992/93 mit einem vom Elternverein gespendetem PC. Im Jahre 2000 bekam die Eichenwallschule als erste Schule einen Internetanschluss. 2004 verfügte die Schule bereits über ein Whiteboard. Mittlerweile wird mit 6 Whiteboards unterrichtet. Durch ständige Fortbildungen wurde die Schule in die Lage versetzt, auch Lehrkräfte anderer Schulen in der Arbeit mit Whiteboards zu schulen. Im Bereich der technischen Medien hat die Eichenwallschule eine Art Vorreiterrolle übernommen. Als nächste Stufe in der technischen Entwicklung wurde in diesem Jahr der Einsatz von iPads im Unterricht eingeführt. Nach seiner Auffassung wirken sich die nachfolgenden Eigenschaften der iPads positiv auf den Einsatz in der Grundschule aus:

- Die Geräte sind sehr kompakt und flexibel in jedem Klassenraum und auch draußen nutzbar.
- Die Startprozedur hochfahren, wie man es vom PC gewohnt ist, entfällt. Die Geräte sind sofort nach dem Einschalten einsatzfähig und haben eine Akkulaufzeit von 10 – 12 Stunden.
- Die Schüler können keine Veränderungen auf der Systemebene vornehmen.
- Mit der sog. iCloud besteht die Möglichkeit, eine einmal erworbene Software gleichzeitig für alle Geräte zu nutzen.
- Die Schüler arbeiten sehr motiviert und sorgsam mit der neuen Technik.
- iPads sind selbsterklärend, sogar schon für Schüler der 1. Klasse.

- Auch in der Sprachförderung werden sie z.B. zur Erlangung der deutschen Sprache eingesetzt.
- Lernschwache Kinder haben mit den Geräten schnell Erfolgserlebnisse und sind leichter für den Unterricht zu motivieren.
- Über das vorhandene WLAN-Netz können die Arbeitsergebnisse einzelner Schüler direkt auf das Whiteboard übertragen und so allen Schülern präsentiert werden.
- In der Zukunft könnten iPads mit entsprechenden Apps die schweren Schulbücher ablösen. Die Ranzen würden dann auch endlich leichter.
- Mit einem Preis von 385 € liegen die Anschaffungskosten deutlich unter den PC-/Notebookkosten. Für Neuanschaffungen werden von der Eichenwallsschule nur noch iPads eingeplant.

Herr Popken berichtet weiter, dass ca. 20 – 30 % des Unterrichts mit Hilfe der technischen Medien unterstützt werden. Allerdings bedingt dies auch die Motivation der Lehrkräfte, die sich für den Einsatz dieser Medien entsprechend qualifizieren müssen. Frau Bruns ergänzt, dass es ihr mit den iPads gelingt, auf die individuellen Leistungsniveaus („normal“, hochbegabt, lernschwach und auch Kinder aus der RIK-Förderung (Regionales Integrationskonzept)) der Kinder optimal einzugehen.

In der anschließenden Diskussion begrüßt Herr Harms die Arbeit mit den iPads.

Herr Dawid befürwortet ebenfalls den iPad-Einsatz, warnt aber vor der Abhängigkeit von Stromsystemen.

Herr Höing erkundigt sich, ob die technischen Hilfsmittel ein Weg aus der Bildungsmisere sind.

Herr Popken antwortet, dass zumindest die Motivation der Schüler durch diese Hilfsmittel deutlich ansteigt.

Frau Kuhl bemängelt, dass große Bedürfnisse geweckt werden. Nicht alle Eltern können im privaten Bereich derartige Anschaffungen tätigen. Auch später an den weiterführenden Schulen stehen derartige Ausstattungen nicht immer zur Verfügung. Auch die Vorreiterrolle nur einer Schule ist nicht glücklich. Wenn, dann sollten alle Grundschulen auf gleichem technischem Niveau arbeiten.

Herr Popken entgegnet, dass jede Schule ihren Schwerpunkt in einem anderen Bereich legt. Um eine derartige Ausstattung zu erreichen, ist auch Initiative und „Klinken putzen“ erforderlich. Die Vorreiterrolle lohnt sich aber auch. Nur so kann auch Einfluss auf die Entwicklung genommen werden.

Herr Höing befürchtet eine Vormachtstellung und Bevorzugung von „Apple“, wenn eine Schule so gezielt auf ein Produkt hinarbeitet. Herr Popken erwidert, dass Apple Marktführer in dem Bereich ist, der auch die für die Schule wichtigen Apps anbietet. Da können die anderen Anbieter nicht mithalten. Auch die Schulbuchverlage arbeiten verstärkt mit Apple zusammen.

Abschließend bedankt sich Frau Stoye-Grunau bei Frau Bruns und Herrn Popken für die Informationen.

TOP 4 Neuordnung des Schulsystems (Inklusion)
Vorlage: 1.40/XVI/0135/2012

Herr Hauschild führt aus, Ziel der Verwaltung sei es, einen Überblick über den Stand der Gesetzgebung und den sich daraus ergebenden Fragen zum Thema der Inklusion zu geben.

Frau Kuhl erkundigt sich, ob schon eine Schule als Schwerpunktschule festgelegt wurde.

Herr Hauschild verneint dies. Wenn die Rahmenbedingungen letztendlich feststehen, muss gemeinsam mit den Schulen die Umsetzung überlegt werden.

Herr Düngemann und Herr Schmidt bemängeln, dass auch hier das Land wieder Aufgaben und vor allem Kosten auf die Kommunen abwälzt. Herr Schmidt spricht sich für einen gemeinsamen Vorschlag der Verwaltung und der Schulen aus, wo eine Schwerpunktschule eingerichtet werden soll.

Herr Dawid lobt die Vorlage und stellt fest, die Inklusion ist für die Schulen eine sehr große Umstellung, da u.a. in kleineren Lerngruppen und auch in langsameren Lernprozessen unterrichtet werden muss.

Frau Stoye-Grunau weist auf eine Veranstaltung des SPD-Kreisverbandes Leer zu diesem Thema im Ostfriesen Hof am 17. März 2012 um 10:00 Uhr hin, die für alle Interessierten offen ist.

TOP 5 Informationen

Herr Hauschild informiert darüber, dass eine Anfrage von Herrn Runden vorliegt. Der Text und die Antwort werden dem Protokoll beigelegt.

In der Zeit vom 21. bis 23.02.2012 fand eine Schulinspektion an der Plytenbergschule statt. Das Prüfungsergebnis war positiv, damit ist die Überprüfung an allen 7 Grundschulen abgeschlossen.

Der Erste Stadtrat berichtet über den an der Eichenwallschule bestehenden Bedarf an einer Nachmittagsbetreuung für Kinder berufstätiger Eltern. Die Mehrheit benötigt eine Betreuung nur bis ca. 15.30 Uhr. Die Voraussetzungen für ein Ganztagsangebot sind derzeit nicht gegeben, da dazu zu wenige Schüler/Eltern Interesse signalisiert haben.

Der Betreuungsbedarf könnte grundsätzlich durch die Einrichtung einer Großtagespflegestelle an der Schule gedeckt werden. Die Stadt als Schulträger und die Schule sind bereit, die entsprechenden Räume unentgeltlich zu Verfügung zu stellen. Für die Förderung der Tagespflege, ist aber den Landkreis Leer zuständig. Dieser lehnt eine Förderung ab, da nach den entsprechenden Richtlinien des Kreises, Tagespflege an der Grundschule nur als Randzeitenbetreuung im Anschluss an die Ganztageschule gefördert wird. Um dies ganz deutlich zu machen, hat der Landkreis eine Änderung der Richtlinien (Jugendhilfeausschuss am 29.02.2012) beschlossen.

Der Versuch der Eltern, eine Tagespflege durch den Familienservice Weser-Ems e. V. selbst, ohne Förderung, zu finanzieren, ist gescheitert. Nur wenige Eltern sind zu einem entsprechenden finanziellen Engagement bereit. Nun versuchen die Eltern eine ehrenamtliche Betreuung, durch verschiedene Elternteile, über den Schulförderverein zu organisieren.

Herr Schmidt verweist auf die Abgabe der Jugendhilfeträgerschaft an den Landkreis. Das zeige jetzt die Folgen. Dies sollte eine Lehre sein, nicht auch noch die Zuständigkeit für die Kindergärten an den Landkreis abzugeben. Die Ausführungen von Herrn Popken, eine Ganztageschule könne erst bei einem Bedarf von 30 % der Schüler für ein Ganztagsangebot eingerichtet werden, die Eichenwallschule käme auf nur 12 - 15 %, ließ Herr Schmidt nicht gelten. Das war im Krippenbereich genauso. Zuerst habe es geheißt, es gäbe keinen Bedarf. Nun, nachdem bereits mehrere Krippen bestehen, reichen die Platzzahlen nicht mehr aus. Wenn eine weitere Ganztageschule eingerichtet wird, gibt es auch eine entsprechende Nachfrage. Wenn das konkrete Angebot besteht, werden viele Frauen die Möglichkeit zum Wiedereinstieg in den Beruf auch nutzen.

Der Ausschuss unterstützt den Vorschlag von Herrn Schmidt, die Verwaltung zu beauftragen, erneut Kontakt mit dem Landkreis Leer aufzunehmen, um auf die Einrichtung einer Tagespflegestelle hinzuwirken.

Protokollhinweis: Ein Ablehnungsschreiben des Landkreises ging am 14.03.2012 bei der Stadt ein.

Herr Hauschild informiert über die geplante Kooperation mit der Spastikerhilfe Leer. Die Spastikerhilfe hat einen Bedarf an zusätzlichen Unterrichtsräumen. Ursprünglich war angedacht, am vorhandenen Gebäude „Am großen Stein“ anzubauen. Im Vorgriff auf die Umsetzung der Inklusion wird nunmehr erwogen, eine Kooperation mit einer städt. Grundschule einzugehen und dazu eine Schule auf einem Grundstück einer Grundschule oder in unmittelbarer Nähe zu errichten. Alle Schulen haben u.a. in einer Gesprächsrunde am 05.07.2011 ihre Bereitschaft zu einer Kooperation signalisiert. Aufgrund der Platzverhältnisse haben sich die Ludgerischule, die Grundschule Bingum und die Schule Logabirum als mögliche Kooperationspartner herausgestellt.

Mit allen drei Schulen wurden Gespräche geführt. Die Spastikerhilfe kann sich aus pädagogischer Sicht mit allen drei Schulen eine Kooperation vorstellen. Alle drei Schulen haben ebenfalls ihre Kooperationsbereitschaft signalisiert. Die Spastikerhilfe

ist an einer schnellen Umsetzung interessiert, da die Möglichkeit besteht, dass bei einer längeren Verzögerung bereits zugesagte Fördergelder der „Aktion Mensch“ verfallen könnten.

Als erste Priorität unter den 3 Schulen soll zunächst die Umsetzbarkeit eines Schulbaus neben bzw. gegenüber der Grundschule Bingum geprüft werden. Dazu wurden Gespräche zwischen dem städtischen Architekten und dem Architekten der Spastikerhilfe geführt. Ein erster Vorentwurf liegt dem Bauordnungsamt vor. Nach dem derzeitigen Stand wäre eine Realisierung am Standort Bingum möglich, ohne dass der vorhandene Bebauungsplan zu ändern wäre. Die Gespräche und die Planungen werden fortgesetzt.

Die Frage von Frau Kuhl, ob zeitgleich eine Prüfung auch z.B. für die Schule Logabirum fortgesetzt wird, wird von Herrn Hauschild vorerst verneint, da eine zeitnahe Umsetzung dort wegen einer erforderlichen Bebauungsplanänderung und ggfl. Änderung des Flächennutzungsplanes nicht möglich ist. Darüber hinaus stellt Herr Hauschild klar, dass nicht die Stadt Bauherr ist, sondern die Spastikerhilfe. Auch über eine finanzielle Beteiligung der Stadt ist noch nicht verhandelt worden.

Die aktuellen Prognosen der Entwicklung der Schülerzahlen liegen vor und sind dem Protokoll beigelegt. Danach stehen den 289 Einschulungen in 2011/12 283 Einschulungen im Schuljahr 2017/18 gegenüber.

Auf Einladung des Landkreises Leer wird der Nds. Kultusminister, Herr Dr. Bernd Althusmann, am 15. März 2012 sich mit den Leitern der Ganztagsgrundschulen im Landkreis Leer treffen. Dieses Treffen findet in der Hoheellernschule mit einem Schulrundgang statt. Der Erste Stadtrat wird in Vertretung des Bürgermeisters teilnehmen.

TOP 6 Anfragen

Keine Anfragen.

TOP 7 Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

In Bezug auf die Ausführungen von Herrn Popken zur technischen Ausstattung der Eichenwallschule teilt Frau Giere (Rektorin der Ludgerischule) mit, dass auch an den anderen Grundschulen Interesse an der Arbeit mit elektronischen Medien besteht. Allerdings haben insbesondere die kleinen Schulen nicht das Lehrerpotenzial, um sich auch noch diesen Aufgaben zu widmen.

Weiter führt Frau Giere aus, dass auch an ihrer Schule ein Bedarf an einer Betreuung einiger Schüler vor und nach den Unterrichtszeiten besteht.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.25 Uhr.

gez. Christina Stoye-Grunau

Vorsitzender

gez. Wolfgang Kellner

Bürgermeister

gez. Jens Meyer

Protokollführer

F.d.R.:

Protokollführer